

Kurze Arme wollen Trucker stoppen

Eltern in Göggingen wünschen sich mehr Sicherheit bei Fußgängerüberweg

Von Arno Möhl

GÖGGINGEN - An den Ortseingängen von Göggingen weisen Schilder auf die hohe Verkehrsbelastung hin. Unter dieser leiden nicht nur Klima und Mensch. Auch beim Versuch, die Bundesstraße B 311 in der Ortsmitte zu überqueren, muss sich der Fußgänger couragiert auf den Zebrastreifen begeben, um die gegenüberliegende Seite zu erreichen.

Erwachsenen gelinge dies eher, meint die Anwohnerfamilie Dufner, vor deren Grundstück der Fußgängerüberweg liegt. Für Schul- und Kindergartenkinder sehe das ganz anders aus. Eltern haben sich daher an den Ortsvorsteher Martin Binder gewandt und um eine Verbesserung der Sicherheit des Übergangs, der im Kurvenbereich liegt, gebeten. Eine Verkehrsschau unter Beteiligung des Landratsamtes - Fachbereiche Recht und Ordnung/ Straßenbau - , der Polizeidirektion Sigmaringen und der Gemeinde fand am 21. Oktober statt. Das Ergebnis: Der Übergang sei nicht optimal einsehbar, auch hätten Fußgänger teils keine gute Sicht. Eine Mittelinsel gestatte es aber Fußgängern, sich dort erneut auf die zweite Fahrbahnseite zu konzentrieren. Einen Unfall habe es in den letzten acht Jahren nicht gegeben. Eine Verlegung des Übergangs hält man nicht für erforderlich.

Autofahrer sollen früh aufmerksam werden

Das sehen die Eltern genauso. Ihr Wunsch ist es jedoch, die Autofahrer frühzeitig auf den Übergang aufmerksam zu machen. „Der Zebrastreifen ist als solches in Ordnung, nur sollte auch der Verkehr aus Krauchenwies kommend durch ein Schild rechtzeitig auf den Übergang aufmerksam gemacht werden“, meinen



Gemeinsam sind wir stark: Schulkinder überqueren den Zebrastreifen in Göggingen.

FOTO: ARNO MÖHL

drei Mütter, die an einem nebeligen Montagmorgen am Übergang angehalten werden konnten. „Die Fahrzeuge aus Meßkirch kommend sind gar nicht so schlimm. Schlimmer sind die, die von Krauchenwies aus

den Schwung des Gefälles mitnehmen. Die können manchmal gar nicht schnell genug bremsen“, so die einhellige Auffassung.

Auch bei den hoch angebrachten, beleuchtbaren Verkehrsschildern

wünscht sich Britta Schmidt gerade in der dunklen Jahreszeit eine längere Brenndauer. „Und etwas heller dürfte der Zebrastreifen auch noch beleuchtet sein.“ Damit endet auch schon die Wunschliste der Mütter.

Die Kinder strecken daraufhin ihre Arme aus und bremsen zwei Lastwagen und einen Personenwagen aus. Mit den Anregungen der Eltern wird sich der Ortschaftsrat noch einmal befassen, so Martin Binder.

